

Reclaim

Tom/Harry

Von Kaos

Kapitel 11: ~+~ Neun ~+~

Kapitel 9

Mad-Eye trat selbstbewusst zu einem rothaarigen Mann, der in einer Ecke des Tropfenden Kessels saß. Tonks folgte ihm viel vorsichtiger und sah sich nach Gefahren um, wie es ihr Training sie gelehrt hatte. Mad-Eye wurde nur aus dem Ministerium gelassen, als er geschworen hatte, einen weiteren Auror als Rückendeckung mitzunehmen, also hatte sein Zusammentreffen mit Tonks perfekt geklappt. Man musste nicht sagen, dass Tonks ihren Job ein bisschen zu ernst nahm. Alte Freunde oder nicht, sie vertraute Harry nicht vollkommen, besonders seit sie wusste, dass er ein Metamorphmagus war.

Mad-Eye stoppte bei dem Mann und runzelte die Stirn. „Ja?“

Graue Augen sahen auf. „Du hast jemanden mitgebracht. Das war nicht vereinbart“, sagte der Mann mit kalter Stimme, sein Gesicht war frei von Emotionen.

Tonks erschauerte, als Mad-Eye locker antwortete. „Tonks und ich hatten eine kleine Unterhaltung.“

Der Mann stand langsam auf. „Ich vertraue deinem Wort erst mal, Alastor. Teste mich aber nicht“, meinte er gefährlich, bevor er ihnen andeutete, ihm zu folgen und verschwand aus dem Pub nach Muggellondon. Tonks wusste jetzt, wieso Mad-Eye auf Muggelkleidung bestanden hatte.

Der Mann führte sie in eine feuchte Gasse, wo eine schlaksige Gestalt an der Mauer lehnte. Die beiden kannten sich offensichtlich, da sie sich begrüßend zunickten. „Wie viele?“, fragte der neue Mann.

„Vier, aber ich bin sie losgeworden, als wir durch London gegangen sind“, berichtete ihr Führer.

Der schlaksige Mann schnaubte, dann zog er zwei Pergamente heraus, die er Mad-Eye und Tonks anbot. „Portschlüssel. Wir kommen direkt nach“, versicherte der rothaarige Mann den zwei Ministeriumsmitarbeitern.

Tonks runzelte unentschieden die Stirn, aber Mad-Eye griff schnell die angebotene Art des Transportes und verschwand innerhalb eines Augenblickes. Mit einem verblüfften Keuchen folgte Tonks.

Die beiden Zurückgebliebenen grinnten sich an, bevor sie ihre Hände nahmen und gemeinsam ::Voldie:: flüsterten.

--- --- ---

Zurück in ihrem Zimmer verwandelten sich Harry und Tom schnell in ihre richtigen Gestalten zurück und zogen ihre Lieblingsroben an. Harry trug dunkelgrüne Roben mit einer sanften, goldenen Verzierung in Form von Schlangen und hatte seinen Gehstock in der Hand. Tom trug schwarze Roben mit einer silbernen Schlangenverzierung. Harry hatte, um den Dunklen Lord zu nerven, seine Haare grün und golden gefärbt, damit sie zu seinen Roben passten.

„Harry...“ Tom seufzte hilflos, als sein Lover zu ihm hoch grinste. „Also gut, geh schon.“

„Cool!“ Harry lehnte sich hoch und küsste Toms Wange, bevor er aus dem Raum verschwand und einen belustigten Dunklen Lord zurückließ.

--- --- ---

„Das ist unerwartet“, kam eine Stimme von der Tür des Raumes, in dem Mad-Eye und Tonks angekommen waren.

Tonks richtete ihren Zauberstab auf die Gäste, während Mad-Eye nur rüber sah. „Warum wusste ich, dass ihr vier zu ihm gehört?“, murmelte Mad-Eye den vier Rotschöpfen zu.

„Weil du mich zu gut kennst“, rief eine Stimme hinter den Weasleys. „Rein, Leute. Tonks, pack deinen Zauberstab weg, bevor ich ihn nehme.“ Harry kam in Sicht, als Arthur und die Zwillinge in den Raum und aus dem Weg traten. Molly trat zurück und deutete dem jungen Mann an, vor ihr einzutreten.

„Harry?“, flüsterte Tonks, als sie ihren Zauberstab senkte und die hoheitsvolle Gestalt anstarrte. Hoheitsvoll mal abgesehen von seinem Haar.

Auf Harrys Gesicht breitete sich sofort ein Grinsen aus. „Hey, Tonks. Ein bisschen überraschend dich hier zu sehen und so.“ Er zuckte leicht mit den Achseln, als er sich in seinen Lieblingssessel setzte und seinen Gehstock gegen seine Beine lehnte.

„Warum schleppst du diesen Gehstock noch mit dir rum?“, fragte Mad-Eye mit einem Hauch Belustigung, als Tonks sich neben ihn setzte und die Weasleys verschiedene Plätze einnahmen und den Sessel neben Harry leer ließen.

„Ich mag es, Leute zu verarschen“, meinte Harry fröhlich. „Ich höre, du wurdest zum

Minister ernannt. Glückwunsch.“

„So ist es einfacher, das Ministerium richtig gegen dich aufzuwiegeln, Potter“, versicherte Mad-Eye ihm.

Harrys Grinsen weitete sich. „Ich mag eine gute Herausforderung.“

„Keine Beleidigung, Kumpel...“

„...aber du bist wahnsinnig.“

Harry streckte seine Zunge raus, als er Fred und George ansah. „Ich weiß.“

„Er muss nur lernen, es besser zu verstecken“, sagte die kalte Stimme des Dunklen Lords, als er in den Raum trat, katzenartige Augen sahen sich vorsichtig im Raum um.

„Wie du, he?“, zog Harry ihn auf und lächelte die imposante Gestalt an.

„Nennst du mich wahnsinnig?“, fragte Voldemort und bohrte scharlachrote Augen in helle grüne.

„Jap.“ Harry lächelte breit. „Setz dich. Wir haben nicht den ganzen Tag.“

„Einige von uns haben das“, meinte Fred, während George energisch neben ihm nickte.

Harry verdrehte die Augen. „Macht euch nützlich und holt einen der Berichtsbogen aus meinem Büro und füllt ihn über das Ordensmeeting aus. Ich spreche später mit euch darüber.“

Fred und George standen auf und verbeugten sich ernst, bevor sie aus dem Raum stürmten, als Voldemort sich auf den leeren Sessel neben Harry setzte.

„Waren die beiden gerade ernst?“, meinte Tonks halb-flüsternd, halb-quietschend.

Harry lächelte traurig. „Ja.“

„Ich will nicht rüde sein, aber Harry, warum sind Mad-Eye und Tonks hier?“, fragte Arthur und lehnte sich vor.

„Moody hat Harry Anfang der Woche kontaktiert und ein Meeting verlangt“, berichtete Voldemort kalt. „Warum das heute ist, habe ich noch nicht herausbekommen.“ Er sah Harry neugierig an.

„Weil ich keinen Hausarrest mehr habe?“ Harry zuckte mit den Schultern.

„Hausarrest?“ Tonks runzelte die Stirn.

„Ja. Das Arschloch“, Harry deutete mit dem Daumen auf den Dunklen Lord, „hat

beschlossen, dass ich im Manor bleiben muss, also hat er mir Hausarrest verpasst.“

„Ich hätte dich auch ans Bett fesseln können“, meinte Voldemort trocken. „Du solltest froh sein, dass du noch durchs Manor laufen durftest.“

Harry schnaubte als Antwort.

„Wenn du nicht solche Spiele mit deiner Gesundheit spi...“, begann Molly.

„Nicht du auch noch!“ Harry warf die Arme in die Luft und seufzte genervt auf.

„Mylord Potter?“

Alle sahen zur Tür, wo Lucius stand. „Ja?“, fragte Harry.

„Ihr habt Scherzbolde in Eurem Büro, Mylord“, erwiderte der Todesser trocken.

„Ich weiß.“ Harry grinste. „Und ich will sehen, dass sie was versuchen.“

Lucius zuckte zusammen. „Füg das zu der Liste hinzu, wieso ein gelangweilter Harry Potter eine schlechte Sache ist.“ Er seufzte, als die meisten im Raum lachten. „Also gut. Ich lasse euch alleine, Mylord“, sagte der Blonde, bevor er sich verbeugte und den Flur entlang schritt.

Harry verdrehte lächelnd die Augen, dann sah er seine Gäste an. „Also, was kann ich für dich tun, Alastor?“

Der momentane Zaubereiminister sah Harry lang an, bevor er sagte: „Ein paar Dinge. Erst mal versuch ein paar Mal, mich umzubringen, damit sich kein Misstrauen bilden kann.“

„Oh, toll“, sagte Voldemort mit fröhlicher Stimme, was ihm von Harry einen amüsierten Blick einbrachte, während die anderen erschauerten.

„Ich warne dich über alle, von denen ich denke, dass sie fatal werden könnten“, stimmte Harry zu. „Aber wir werden es sicher versuchen. Nur, weil du mein Lehrer warst, mache ich das Leben nicht einfach für dich.“

„Das dachte ich mir.“

„Was noch?“

„Ich will auch meine Loyalitäten deutlich machen.“

„Und wo liegen die?“, fragte Voldemort und verengte seine roten Augen zu Schlitzen.

„Nicht bei dir“, versicherte Mad-Eye dem Dunklen Lord, bevor er zu Harry nickte. „Bei dir, Potter.“ Tonks keuchte neben ihm.

Harry nickte nachdenklich. „Das wird ein paar Dinge einfacher machen.“ Er sah in die nicht zusammenpassenden Augen des Aurors. „Ich bin sicher, dass du keins meiner Male willst, also gebe ich dir keins. Wir brauchen aber einen Weg, um in Kontakt zu bleiben...“

„Arthur“, schlug Voldemort vor.

Mad-Eye schüttelte seinen Kopf. „Ich glaube, ich habe bereits eine Lösung gefunden.“

„Oh?“ Harry lehnte sich neugierig vor.

„Er hat Albus vorgeschlagen, dass einige von uns, dein Vertrauen zurückgewinnen sollen“, erklärte Molly.

Harrys Lippen verzogen sich zu einem kalten Lächeln. „Um mich zurück ins Licht zu ziehen oder mich in den Rücken zu stechen. Ich bin beeindruckt.“

„Ja. Ich glaube nicht, dass Albus dachte, dass du das mitkriegst“, erwiderte Mad-Eye.

„Albus hat Harry immer unterschätzt“, murmelte Voldemort und rieb sich sein Kinn.

Harry schnaubte. „Wen soll ich alles erwarten?“

„Miss Granger, Miss Weasley-Potter, Molly, Arthur und mich“, antwortete Mad-Eye.

Harry nickte. „Perfekt. Das wird die Dinge einfacher gestalten. Danke, Alastor.“

„Natürlich.“ Der Minister lächelte seinen ehemaligen Schüler kalt an.

Harry drehte sich ernst zu Tonks. „Tonks?“

Tonks schüttelte sich aus ihrer Betäubung. „Alastor hat mich eingeladen, weil ich dich irgendwie beim Ministeriumsmeeting heute morgen verteidigt habe“, murmelte sie und sah Harry nicht an.

Harry zog eine Augenbraue hoch. „Sie scheint zu denken, dass du nicht böse bist“, informierte Mad-Eye den jungen Dunklen Lord.

Harry lächelte Tonks an. „Ich bin gerührt, aber ich bin auch nicht wirklich gut.“

„Er ist völlig böse!“, kam der Ausruf von der Tür. Alle sahen auf und ihr Blick fiel auf zwei grün-orange Weasleys, die aussahen, als wäre etwas in ihrem Gesicht explodiert.

Harry grinste breit, als die anderen vor Belustigung lachten oder schnaubten. „Ihr zwei habt nicht wirklich gedacht, dass ich euch alleine in mein Büro lasse, ohne einen Weg, eure Streiche zu stoppen, oder?“ Das Stirnrunzeln der Zwillinge vertiefte sich. „Das wird euch lehren, meinen Schreibtisch nicht mehr anzufassen, sollte ich hoffen.“ Harry lächelte. „Oder meine Tür.“

„Harry...“ Der Dunkle Lord warf seinem Lover einen verzweifelten Blick zu.

Harry zuckte mit den Schultern, dann streckte er eine Hand aus. „Bericht?“

Fred ließ es zu Harry schweben und absichtlich außerhalb Harrys Reichweite fallen. Harry zog eine Augenbraue hoch. „Fick dich, Potter.“

Voldemort stand wütend auf, aber Harry warf ihm einen warnenden Blick zu. „Setz dich.“ Der Dunkle Lord setzte sich wieder und warf einen finsternen Blick auf die Zwillinge, die ihn ignorierten und stattdessen Harry anblitzten, der sie wieder ansah, als er sicher war, dass sein Lover seine Freunde nicht verhexen würde. „Wenn in meinem Büro etwas verschlossen ist, dann bleibt davon weg“, informierte er die Zwillinge.

„Danke für die Warnung“, knurrte George wütend.

„Das, Mr. Weasley, ist gesunder Menschenverstand“, erwiderte Harry ruhig.

Voldemort stand auf und diesmal konnte ihn nicht mal der scharfe Blick von Harry aufhalten. „Ihr beide werdet rausgehen und auf dem Flur warten, bis ihr euch wieder beruhigt habt und euren Anführer wieder respektiert, sonst werde ich euch unter den Cruciatus legen. Ist das klar?“, sagte er mit eisiger Stimme.

„Wie Kristall“, erwiderten die Zwillinge wütend, bevor sie herum fuhren und aus dem Raum stapften. Die Tür schlugen sie hinter sich zu.

Harry rief das Papier zu sich, als sein Lover sich wieder neben ihn setzte. „Das war unnötig, Tom“, informierte er den Dunklen Lord, als er den Bericht durchlas.

Voldemort schnaubte auf und sah zu Tonks, die stirnrunzelnd zwischen den beiden Anführern des Dunklen Ordens hin und her sah. „Ja, Miss Tonks?“

Tonks zuckte ungemütlich mit den Schultern und sah weg. „Ich muss nachdenken.“

Harry nickte. „Das ist okay. Lass mir eine Nachricht durch Mad-Eye oder Arthur zukommen.“ Er lächelte den Auror an. „Erwarte mich in einer Woche, wenn ich nichts von dir gehört habe.“

Tonks nickte verstehend. Es war und war doch keine Drohung.

„Wundervoll!“ Harry hielt seine Hand hoch und zwei Kronkorken kamen herüber geschwebt. „Portschlüssel zurück in dein Büro, Minister. Du solltest dafür sorgen, dass deine Auroren besser auf dich aufpassen. Sie scheinen Probleme damit zu haben, wenn du nach Muggellondon gehst.“ Seine Augen waren voll Lachen, als er seine Hand den beiden Ministeriumsmitarbeitern entgegenstreckte.

„Du bist eine Landplage“, versicherte Mad-Eye seinem ehemaligen Schüler. Dann nahm er einen der Kronkorken und verschwand.

Tonks lächelte Harry leicht an. „Ich sehe dich bald. Tschüss, Harry.“

„Auf Wiedersehen, Tonks“, erwiderte Harry. Tonks lächelte, bevor sie den anderen Portschlüssel nahm.

Molly warf Harry einen strengen Blick zu. „Welchen Streich hast du benutzt, dass Fred und George so sauer auf dich sind?“

Harry zog eine Augenbraue hoch. „Lass uns einfach sagen, dass Sex und Pinkeln die nächsten Tage ein wenig schwer für die beiden werden wird“, meinte er ruhig, bevor er wieder auf den Bericht sah. Voldemort und Arthur lachten mitleidig, als Molly hilflos seufzte. „Es ist schön, dass sich ein paar Dinge nie ändern“, fügte Harry hinzu.

„Was jetzt?“ Der Dunkle Lord runzelte die Stirn.

„Albus war ihre Streitereien so leid, dass er einen Schweigezauber über alle gelegt hat“, erwiderte Harry und stand. „Es tut mir leid, dass ich das verpasst habe.“

„Wohin gehst du?“, fragte Arthur, als der Dunkle Lord gluckste.

Harry zuckte die Schultern. „Den Bericht wegpacken und eine kleine Unterhaltung mit deinen Söhnen darüber führen, was sie in meinem Büro tun sollten und was besser nicht.“

„Viel Spaß!“, rief Molly mit einer Stimme, die für Harrys Geschmack viel zu fröhlich war. Er runzelte die Stirn, bevor er aus dem Raum trat und zwei kochenden Zwillingen andeutete, ihm zu folgen.

To Be Continued